



**Prof. Dr. Karl Lauterbach**

Bundesminister

Mitglied des Deutschen Bundestages

## Grußwort

Die Corona-Pandemie hat die Arbeitskultur in vielen Unternehmen nachhaltig verändert. Die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens beispielsweise wurden häufig auch nach dem Ende der Eindämmungsmaßnahmen nicht oder nur teilweise wieder eingeschränkt. Viele Beschäftigte schätzen die damit verbundene Zunahme an Flexibilität und Selbstbestimmtheit. Auf der anderen Seite besteht die Gefahr der Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben und damit auch der Zunahme von psychischer Belastung.

Dieses Beispiel zeigt: Mit dem Motto „Hand in Hand für seelische Gesundheit am Arbeitsplatz“ adressiert das *Aktionsbündnis Seelische Gesundheit* ein sehr relevantes Thema. Denn der Arbeitsplatz kann eine Quelle für seelische Erkrankungen, etwa durch Stress und Überlastung, sein. Gleichzeitig ist es auch ein Feld, auf dem wichtige Präventionsarbeit geleistet wird. Diese Angebote sichtbar zu machen und sowohl Arbeitnehmende als auch Arbeitgebende für die psychische Gesundheit in der Arbeitswelt zu sensibilisieren – das sind die Anliegen der diesjährigen *Woche der Seelischen Gesundheit*.

Einen bedeutsamen Beitrag kann zum Beispiel das betriebliche Gesundheitsmanagement leisten. Etwa durch Stressmanagement, psychosoziale oder auch Sport- und Bewegungsangebote. Doch nicht jeder Betrieb besitzt die finanziellen und personellen Kapazitäten für die betriebliche Gesundheitsförderung. Vor allem kleine und mittelständische Firmen sind auf die Vernetzung mit überbetrieblichen Akteuren angewiesen. Die Krankenkassen beraten und unterstützen daher Firmen in gemeinsamen regionalen Koordinierungsstellen zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

Menschen, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen müssen, verdienen es, dass man ihnen auch im Betrieb mit Verständnis und nicht mit Ausgrenzung begegnet. Führungskräfte tragen eine besondere Verantwortung für ein offenes und diskriminierungsfreies Klima. Die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen – auch und vor allem im Arbeitskontext – ist

dem Aktionsbündnis Seelische Gesundheit ein stetiges Anliegen, welches mit wichtiger Informations- und Aufklärungsarbeit verfolgt wird. Ein toleranter und offener Umgang mit seelischen Erkrankungen ist auch das Ziel der Bundesregierung. Deshalb fördert das Bundesgesundheitsministerium derzeit verschiedene Projekte, die Barrieren abbauen und einen gesellschaftlichen Austausch zu psychischen Erkrankungen fördern sollen.

Ich habe gerne wieder die Schirmherrschaft für die *Aktionswoche Seelische Gesundheit* übernommen und möchte alle Interessierten ermutigen, sich im Rahmen einer der über 600 Präsenz- und Onlineveranstaltungen über die vielfältigen Angebote zu informieren.

Allen, die sich im Rahmen dieser Aktionswoche und darüber hinaus engagieren danke ich für ihre wichtige Arbeit!

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'S. Schmidt', is centered on the page.